

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Graf Benjowsky oder Die Verschwörung auf Kamtschatka

Kotzebue, August

Leipzig, 1795

[Auftritt X]

[urn:nbn:de:bsz:31-89192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89192)

Kasar. Es wird Nacht, Ihr seyd allein, ich will Euch begleiten.

Benj. Bis an den Fluß, wenn du willst.

Kasar. Bis in den Tod.

(Sie gehen Arm in Arm, die Kinder folgen.)

Settm. (kömmt von der andern Seite ziemlich betrunken.) He! he! — Schach und matt! — wer lärmt hier? (er sieht sich überall um.) Niemand? — Niemand lärmt hier. — Wenn ich sage: Niemand, so verstehe ich darunter eine Menge Menschen, die aber alle schon weggelaufen sind — was will dem Feodora? — warum schreit sie? — warum stört sie mich im Trinken? — Noch fünf Gläser aus der Flasche — und noch fünf Züge auf dem Brete — so waren wir beyde Schwach und matt! ha! ha! ha! — (Er sinnt auf die steinerne Bank.) So: Hier sitzt es sich recht kühl. Wenn ich sage kühl; so verstehe ich darunter — Kalt. — Wie? — der König von Kalifornien ist Schwach und Matt! ha! ha! ha! (Er vrummt noch ein wenig in den Bart.)

Kudri

Kudrin (tritt auf mit der Balataika unter dem Arm. Er sieht sich überall schüchtern um.) Endlich ist es hier still geworden, und finster wie im Grabe. Die Sternlein haben sich schlafen gelegt, und mit Schneewolken zugedeckt. (gegen den Balkon.) Et! Et! Feodora! — noch ist sie nicht auf dem Balkon. Vielleicht schon gewesen? — Wir wollen das Bdglein locken. (Er stimmt die Balataika.) Aber meine Finger sind verkrummt. (Er haucht in die Hände.) So, so, es wird schon gehen. Der Hauch eines Verliebten schmilzt Eischollen, und macht Diamanten flüßig. (Er räuspert sich, spielt und singt, nach der bekannten Melodie der Romanze, in der Russischen Oper Melnik.)

Komm, feia Liebgen, komm ans Fenster!
Alles still und stumm.
Die Verliebten und Gespenster,
Wandeln schon herum.

Dein getreuer Buhle harret,
Komm in seinen Arm!
Seine Finger sind erstarrt,
Doch sein Herz ist warm.

Zwar die Sternlein sich verdunkeln,
Luna leuchtet nicht,
Doch wo Liebgen's Neuglein funkeln,
Da ist helles Licht.

Drum, fein Liebgen, Komm ans Fenster!
Alles still und stumm,
Die Verliebten und Gespenster,
Wandeln schon herum.

Seodo. (ist während der letzten Strophe auf den
Balkon getreten.) St!

Kudr. St!

Seodo. Bist du da?

Kudr. Schon lange.

Seodo. Lieber Kudrin, hier im Hause ist
große Freude.

Kudr. Desto besser.

Seodo. Mein Fräulein heyrathet.

Kudr. Wen?

Seodo. Den Grafen Benjowsky.

Kudr. Benjowsky?

Seodo. Nun blühen auch unsre Rosen.

Kudr. Also flüchten wir alle zusammen übers
Meer?

Seodo.

Seodo. Narr! hier ist nicht vom Flüchten
die Rede.

Kudr. Wovon denn?

Seodo. Vom Heyrathen.

Kudr. Du weißt also nicht? — und dein
Fräulein weiß auch nicht?

Seodo. Was wissen wir nicht?

Kudr. Und doch heyrathen? das ist kurios.

Seodo. Rede.

Kudr. Ja wenn ich dürfte.

Seodo. Warum darffst du nicht?

Kudr. Ich habe einen gräßlichen Eyd ge-
schworen.

Seodo. Worauf? Weswegen?

Kudr. Wegen — kannst du schweigen?

Seodo. Wie die Nacht.

Kudr. Höre nur liebe Seodora, ich kam ei-
gentlich hieher um dich zu überreden —

Seodo. Wozu?

Kudr. Mich auf unserer Flucht zu begleiten.

Seodo. Auf welcher Flucht?

Kudr. Wenn du mich verräthst so sind wir
Alle des Todes.

Feodo. Narr! Liebe und Verrätherey wohnen nicht unter einem Dache.

Kudr. Wir sind unserer Viele, sehr Viele; Freye und Verwiesene; Graf Benjowsky ist an unserer Spitze, wir haben ein Schiff, wir fliehen, Gott weiß wohin, in ein herrliches Land —

Feodo. Träumst du? oder hast du das Gehirn erfroren?

Kudr. Keins von beyden, Alles wahr, Alles reif, und bald, bald — Gehst du mit mir liebe Feodora?

Feodo. Aber mein Fräulein —

Kudr. Nun, wenn der Graf sie heyrathet, so wird er sie wohl auch mitnehmen.

Feodo. Unbegreiflich!

Kudr. Was schadet das? macht euch nur fertig, packt eure Sachen zusammen. Tüchhey! wir segeln durch die Welt!

Feodo. Aber der Gouverneur —

Kudr. Der mag mit dem alten Narren, unserm Hettmann Schach spielen.

Hettm. (springt auf und packt Kudrin bey der Brust.) He da! Bursche!

Feodo. (kreischt und lauft fort.)

Kudr.

Kudr. (starr zitternd in die Knie.) Barmherzigkeit! wir sind verloren!

Hettm. (ihn festhaltend.) Schurke! was sprachst du da?

Kudr. Ach! ich bin besoffen, ich weiß nicht was ich rede.

Hettm. Verrätherey? Benjowsky? mein Kalifornischer Minister?

Kudr. Ich war unter Kamtschadalen, die haben mir Muchomor zu trinken gegeben — mein Kopf ist ganz verwirrt.

Hettm. Fort auf die Wache! (Er will ihn fortschleppen.)

Kudr. Laßt mich! ich bitte Euch! nur bis Morgen.

Hettm. Fort Schurke!

Kudr. (versetzt dem Hettmann einen Stoß, daß er taumelt.) Geht zum Teufel! (Er entspringt.)

Hettm. Was? mir das! mir? seinem Hettmann! he da Wache! Verrätherey! Schiffe! Liebeshändel! Flucht! Verschwörung!

(Er taumelt fort.)

Ende des dritten Akts.